

Gase in der Landwirtschaft

In der Landwirtschaft kommen leichte (Wasserstoffgas, Methan), schwere (CO₂, Schwefelwasserstoffgas) und mittelschwere Gase (Ammoniak, Stickoxide) vor.

Nur wer die Gase und die von ihnen ausgehenden Gefahren kennt, kann ihnen wirksam begegnen.

Schwefelwasserstoff ist z. B. schwerer als Luft, sammelt sich in Schächten und Gruben und lähmt das Nervensystem und die Atmung. Personen, die Schwefelwasserstoffgas einatmen, sterben auf der Stelle oder nach langem Koma.

Ebenfalls schwerer als Luft ist Kohlendioxid. Auch dieses Gas sammelt sich in Gruben und Schächten. Weil es Sauerstoff verdrängt, sterben Personen an Sauerstoffmangel und an Atemlähmung – auch wenn sie zurück an die frische Luft geholt werden.

Retten von ohnmächtigen Personen ist ohne technische Hilfe und schwerem Atemschutz (Feuerwehr) nicht möglich. „Retter“ werden nicht selten zum Opfer.

Informieren Sie sich und Ihre Mitarbeiter über mögliche Gasgefahren in Ihrem Betrieb mittels des Außendienstmitarbeiters Ihrer landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Anmeldungen für Besichtigungen und Beratungen bitte direkt beim Außendienst oder zentral in Landshut unter der Nummer 0561/785-13631.

Bildunterschrift:

Gasmasken als Touristenmitbringsel in Berlin, rund um den „Check-Point Charlie“. In der Landwirtschaft können Gasgefahren nur durch Wissen und technische Maßnahmen minimiert werden.

Fritz Allinger

Friedrich.allinger@svlfg.de